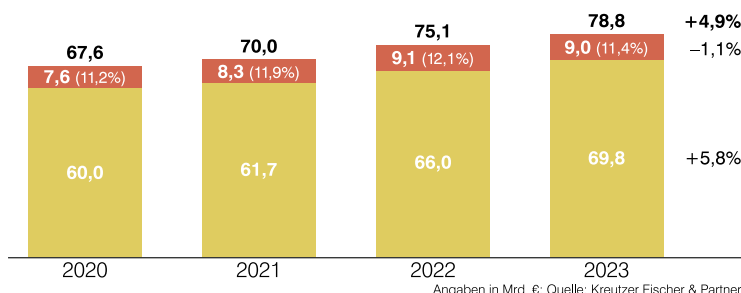


Online-Shopping stagniert

Einzelhandelsrelevante Haushaltsausgaben

eCommerce fast auf Niveau von 2020 runtergedrückt

stationärer Handel
eCommerce



Will resümiert: „Insgesamt schrumpft die Nachfrage im Einzelhandel heuer signifikant um 3,9 Prozent. In manchen Handelssparten geht die Prognose sogar von einem inflationsbereinigten Rückgang von mehr als zehn Prozent aus. Auch der E-Commerce wird 2023 erneut deutlich verlieren, wir erwarten ein Minus von 9,3 Prozent.“

Ausgaben neu geordnet

Allerdings ist es nicht nur so, dass die lädierte Kaufkraft die Umsätze ins Wanken bringt. Es gibt schlichtweg auch Verschiebungen der Ausgaben – nämlich weg vom Handel hin zu Urlaub und Freizeit. Die Ausnahme (zumal eng mit dem Begriff Freizeit verwachsen) stellt hier der Sportartikelhandel dar; der konnte 2022 die Verluste von 2020 und 2021 aufholen bzw. mit einem Wachstum von +34% sogar das Vorkrisenniveau übertreffen.

„Hauptverantwortlich dafür ist der wieder angesprungene Tourismus. Das zeigt ein Blick auf die Details. So ist der Verleih von Sportgeräten mit +89 Prozent am weitest stärksten

gewachsen. Auch hier zeigt sich der Trend weg vom Warenkauf hin zu Dienstleistungen“, erklärt Studienautor Andreas Kreutzer, Geschäftsführer von Kreutzer Fischer & Partner. Laut aktuellen Daten sind die Ausgaben für Urlaub und Freizeit im Jahr 2022 um 45,5% gewachsen. Die Prognose für 2023 ist gewiss – Kreutzer rechnet mit einem weiteren Wachstum um 23%.

Es ist aber nicht in erster Linie die freiwillige Umschichtung der Prioritäten bei den Konsumenten, die an den Handelsumsätzen nagt; einige Präferenzen stellen sich zwangsläufig ein. „Die Wohnkosten, die bereits im Vorjahr um 16 Prozent gestiegen sind, legen heuer noch einmal um mehr als neun Prozent zu. Allein in diesem Bereich sind die Ausgaben der Österreicher somit innerhalb von zwei Jahren um sechs Milliarden Euro

gestiegen“, bringt es Kreutzer auf den Punkt.

Die Herausforderungen, mit denen der Handel konfrontiert ist, sind existenziell: 27% der Händler haben noch immer nicht alle Corona-Entschädigungen in voller Höhe erhalten; fünf Prozent sind von Rückforderungen der COFAG betroffen, 51% kämpfen mit Personalmangel.

Negative Konsumstimmung

„Die allgemeine wirtschaftliche Lage ist zurzeit herausfordernd, und der Handel ist besonders stark von der negativen Konsumstimmung betroffen. Jeder zweite Handelsbetrieb kann sich in dieser schwierigen Marktlage keine verstärkten Investitionen in Digitalisierung, Ladenbau, Klimaschutz oder Marketing leisten, obwohl diese als notwendig erachtet werden“, bringt auch Harald Gutschi, Chef der

Versandhandelsgruppe Unito, das Dilemma zur Sprache.

Die Ungerechtigkeit dazu: „Man sieht, dass unsere Händler ihren Beitrag geleistet haben, um den Preisauftrieb der Inflation für jede Geldbörse abzufedern – auch auf Kosten der eigenen Marge. Die Zahl der Insolvenzen ist im ersten Halbjahr bereits um zehn Prozent gestiegen, die Schließungen nehmen ebenso breitflächig zu“, so Will.

”

Man sieht, dass unsere Händler ihren Beitrag geleistet haben, um den Preisauftrieb der Inflation für jede Geldbörse abzufedern – auch auf Kosten der eigenen Marge.

Rainer Will
GF Handelsverband

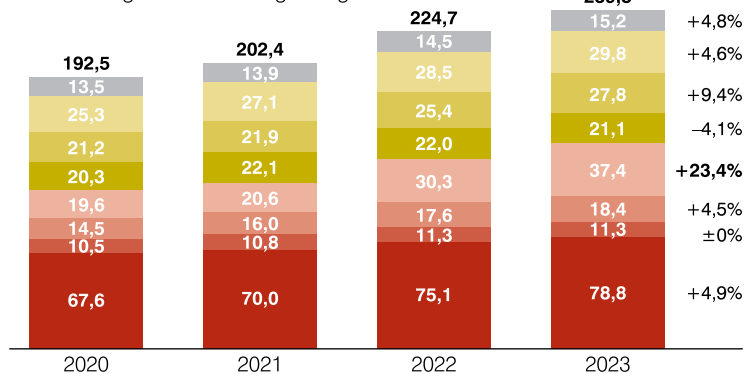
“

Wohin wandern die Konsumausgaben?

Handels- und handelsnahe Ausgaben in 2023

Zuwächse heuer primär bei Urlaub und Freizeit

Einzelhandelsrelevante Ausgaben Pers. Dienstleistungen Kraftfahrzeuge
Urlaub/Freizeit Wohnraumbeschaffung/-renovierung Wohnungsaufwand
Finanzausgaben sonstige Ausgaben



Aktuelle Entwicklung der Sortimente

Nahezu alle Warengruppen real rückläufig

Haushaltsausgaben, Einschätzung für 2023

real nominal

